Schloßverließe da drüben gebannt waren und ihr Leben einsam und fern von den Menschen betrauerten und denen jene entzückende Aussicht auf Berge, Felsen und Fluren eine kaum zu ertragende Verschärfung ihrer Kerkerhaft bedeutete. Wenn nun aber doch einmal die breite Heerstraße die Gelegenheit zu solchen Betrachtungen bietet, so mag der Vergnügungsreisende nur flüchtig jener düsteren Sagen und Geschichten vom Menschenherzen gedenken und giebt sich gern zufrieden mit der eintönigen und einfarbigen Erzählung des alten Schloßkastellans, ohne dabei zu empfinden, welches Stück Weltgeschichte darin verborgen liegt, wichtig und lehrreich genug, auch für die gegenwärtige Zeit, selbst wenn der Gewinn in nichts anderem bestünde als in einer Mahnung zur Anerkennung der jetzigen politischen und sozialen Verhältnisse, damit wir den Glauben an den Fortschritt der Menschheit nicht verlieren.

Lange genug sind jene Schattenseiten der Geschichte dem Volke in ihrer wahren Gestalt geflissentlich vorenthalten und dadurch zu sagen- und romanhaften Gebilden

http://digital.slub-dresden.de/ppn314955267/16